

Inhaltsverzeichnis auf einen Blick

Liebe Kollegin, lieber Kollege	9
I. Rund um das Figurentheater – Ein theoretischer Überblick	11
Ein Blick in die europäische Kulturgeschichte	14
Puppentheater und die Künste	19
Puppentheater und Didaktik	26
Formen des Figurentheaters – Eine Übersicht	29
II. Gestaltungsvorschläge für die Unterrichtspraxis	33
Fingerpuppen	34
Handpuppen	46
Bühnen für das Handpuppenspiel	81
Zur Technik der Handpuppenführung	89
Auch Geräusche gehören zum Spiel	91
Stab- und Stockpuppen	92
Flachfiguren und Papiertheater	115
Papierbühnen für Flachfiguren	122
Schattenspiel und Schattentheater	133
Bühnen für das Schattentheater	143
Marionetten	148
Fotogalerie	157
Glossar	163
Literaturverzeichnis	165

Wir haben dieses Buch für alle Grundschullehrer geschrieben, die die Kreativität ihrer Schüler mit einfachen Mitteln unterstützen möchten, die sich wünschen, die motorischen Fähigkeiten der Kinder durch den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen zu schulen, und die das szenische Gestalten als Ausdrucksmöglichkeit und als Chance für das soziale Lernen begreifen. Ihnen allen hoffen wir mit diesen Gestaltungsvorschlägen die Unterrichtsvorbereitung zu erleichtern.

Beim Gestalten wünschen wir viel Freude und gutes Gelingen!

M. L. Goecke-Seischab

Margarete Luise Goecke-Seischab

K. Wedde

Karin Wedde



Nachzeichnung einiger Hohnsteiner Handpuppen aus Lindenholz

Puppentheater und die Künste

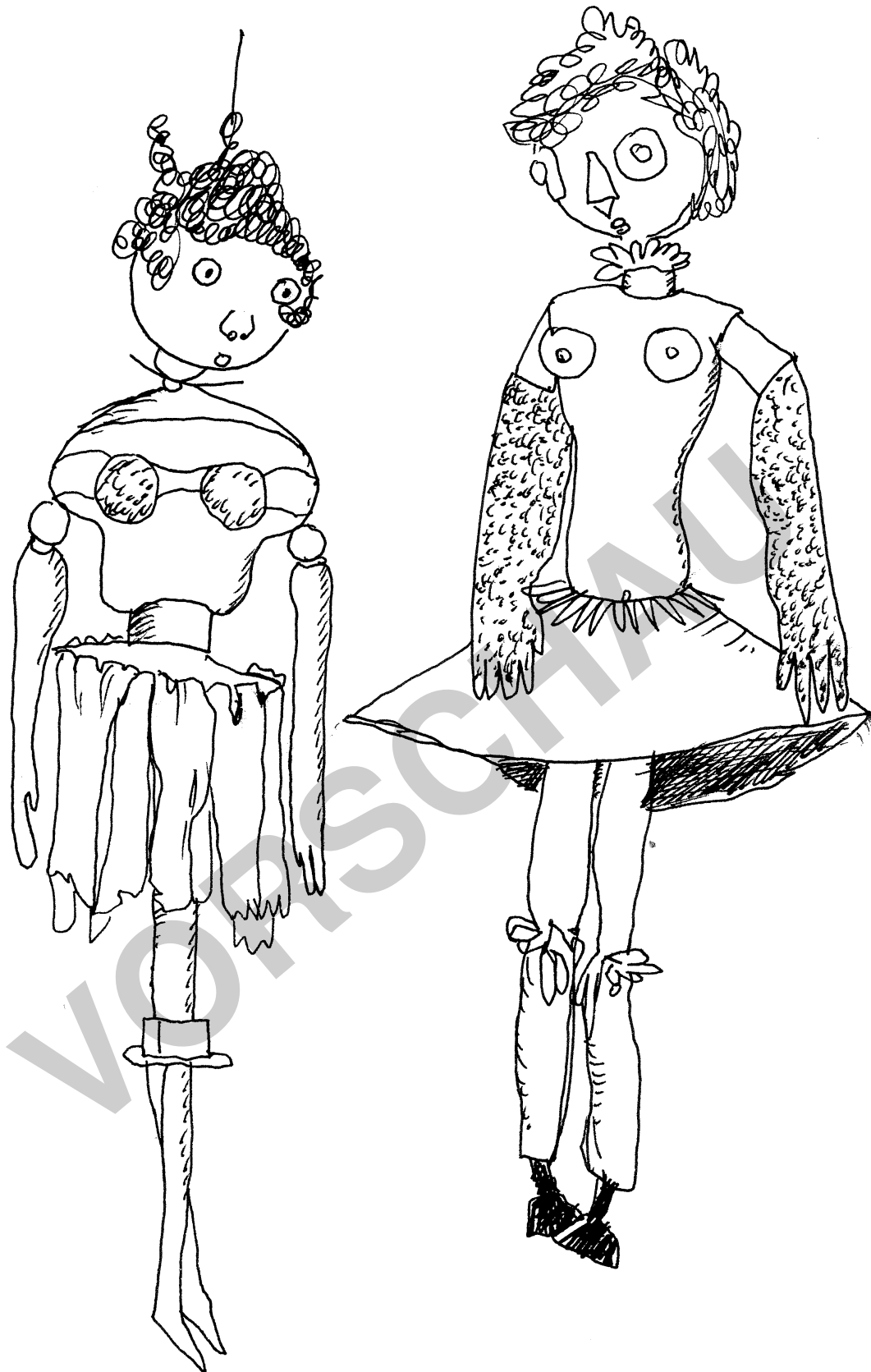
Das Figurentheater ist eine facettenreiche Kunstform, die alle Künste vereint und im Laufe der Jahrhunderte Dichter und Denker ebenso inspirierte wie darstellende und bildende Künstler. Wie auch jede andere Theaterform ist gutes Figuren- und Puppentheater bis heute ein Gesamtkunstwerk, bei dem Sprache und Bewegung, Text und Bilder, Musik und Kunst zu einer Einheit werden.

Puppentheater in der Literatur

Viele Biografien und Autobiografien schildern die Begeisterung, mit der Dichter und Schriftsteller als Kinder Puppentheater-Aufführungen verfolgten, und wie in einigen Fällen ein lebenslanges Interesse am Theaterspiel geweckt wurde.

In seinen poetischen Jugenderinnerungen „Dichtung und Wahrheit“ berichtet Goethe, welchen bleibenden Eindruck die frühe Begegnung mit dem Puppenspiel hatte. So schildert er die große Freude, die er empfunden habe, als seine Frankfurter Großmutter ihm ein Puppentheater schenkte. Zudem berichtet er, dass er von einer Puppentheater-Version des Marlowe'schen Dramas „Doktor Faustus“ dermaßen beeindruckt gewesen sei, dass ihn der Stoff nicht mehr losgelassen habe. In der Forschungsliteratur wird meist davon ausgegangen, dass diese erste Begegnung mit dem Faust-Stoff Goethes eigene Faust-Bearbeitungen beeinflusst haben dürfte. Dass den erwachsenen Goethe das Thema Puppenspiel noch immer beschäftigte, zeigt beispielsweise die 1773 verfasste Farce „Jahrmarkt in Plundersweilern“, in der er die Thematik aufgreift.

Auch andere Literaten setzten sich auf produktive Weise mit dem Thema Figurentheater auseinander, wie zum Beispiel Heinrich von Kleist, der 1810 den viel beachteten Essay „Über das Marionetten-theater“ schrieb.



Nachzeichnung einiger ironisch verfremdeter Puppen von Hannah Höch, deren Kunst während der NS-Zeit als „entartet“ galt

Fingerpuppen

Leichte Fingerpuppen

Schwierigkeitsstufe: leicht

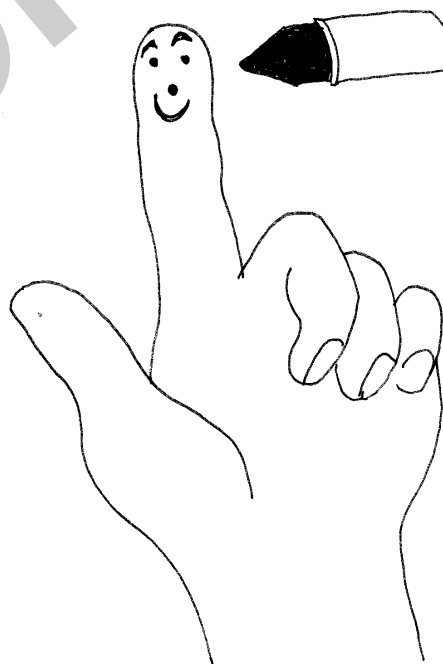
Aufwand: gering

Diese zauberhaften Fingerpuppen haben einen Vor- und einen Nachteil: Sie vergehen beim nächsten Händewaschen, doch besteht immer die Chance, beim nächsten Spiel noch lustigere Fingerfiguren zu gestalten.

Material: wasserlöslicher Filzstift oder Lippenstift, Papier, Geschenkband, Stoffreste, Taschentuch, Watte, Goldpapier, Klebeband, Fixogum (Klebeknete) ...

Gestaltungsvorschlag

Zeigefinger sind sehr beweglich. Also kann ein Punkt-Punkt-Komma-Strich-Gesicht, auf die Fingerkuppe oder auf den Nagel gemalt, eine je nach Bedarf fröhliche oder ernste Überraschungspuppe sein.



Einfache Fingerpuppe



Fingerpuppen mit Kopfbedeckung und Kleidung

Variante I: Kleidung

Diese leicht herzustellende Fingerpuppe gewinnt durch improvisierte Kleidungsstücke noch an Charakter. Abwechslung bieten um die Fingerpuppentaille als Schärpe geschlungene Stückchen Papier, Stoff, Geschenkband oder Tüll, ein zum Stehkragen gefertigter Pappstreifen oder eine mit Tesafilm auf die Fingerspitze geklebte Feder.

Variante II: Kopfbedeckung

Als Kopfbedeckung eignen sich spitz als Tüte gesteckte oder geklebte Zauber- oder Wichtelhüte aus Papier. Aber auch eine Krone aus Goldpapier ist schnell gefertigt und aufgesetzt.

Fingerpuppen mit Kopf

Natürlich lassen sich auch größere und stabilere Fingerpuppen mit Köpfen herstellen, wenn man beispielsweise eine größere Aufführung plant oder die Figuren regelmäßig im Unterricht einsetzen möchte.

Variante I: Holzperlen und Styroporkugeln

Schwierigkeitsstufe: anspruchsvoll

Aufwand: mittel

Material: Filz oder Stoff, Holzperle oder Styroporkugel, Farben, Faden, Nadel, Schere, Wolle oder Watte, Draht

Gestaltungsvorschlag

Zunächst wird ein Fingerling hergestellt, wie bei der klassischen Fingerpuppe (siehe „Klassische Fingerpuppen“, S. 36).

Dann wird eine Kugel aus Holz oder aus leichterem Styropor mit Gesichtsfarbe (siehe „Gesichtsfarbe“, S. 60) grundiert.

Nach dem Trocknen kann das Gesicht mit Augen, Mund und Nase aufgemalt werden; anschließend werden Haare, Bart und Hut angeklebt.

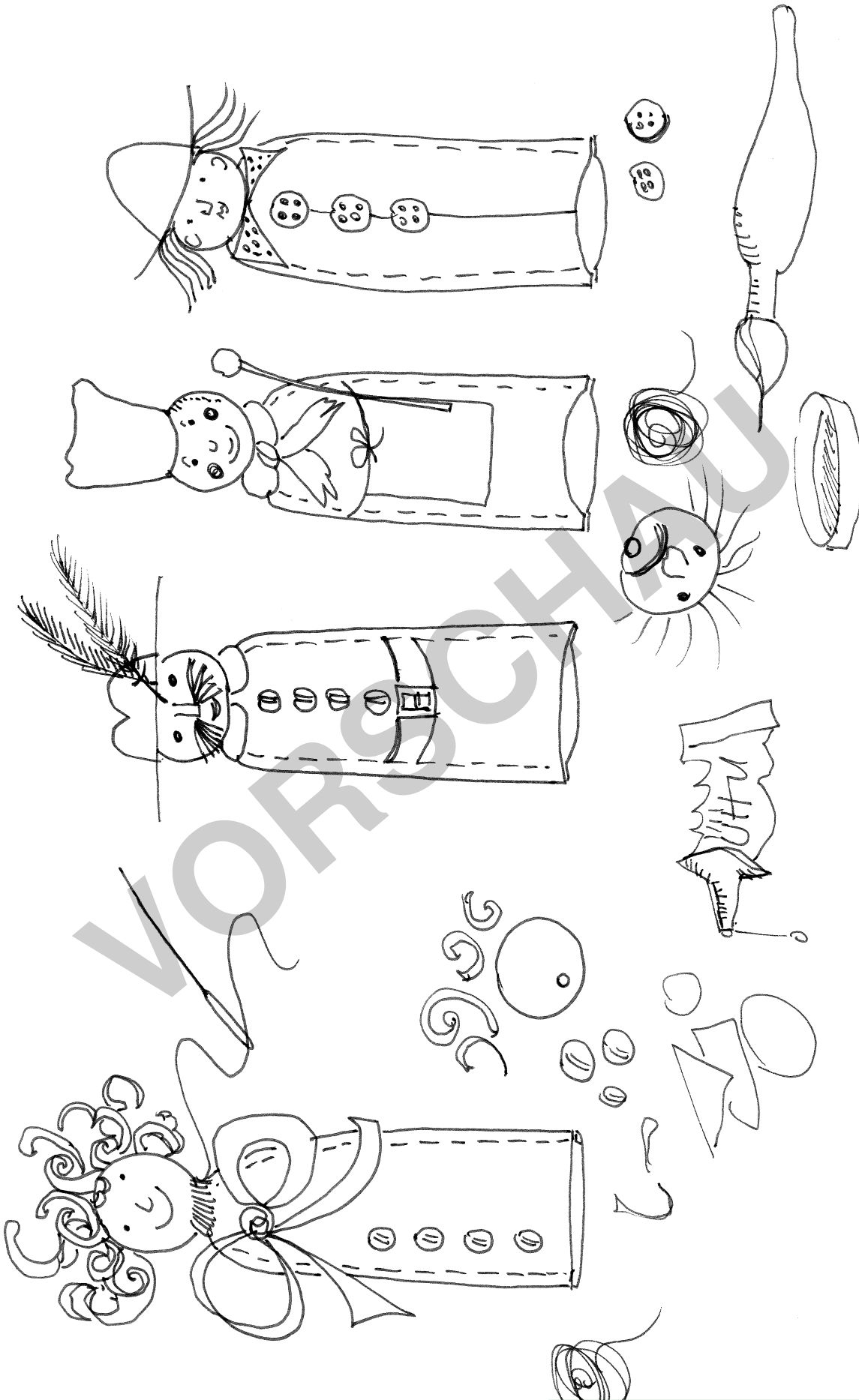
Nun wird der Kopf an die Fingerlingsspitze angenäht, und zwar mithilfe eines festen Fadens, den man entweder durch die Holzperle zieht oder durch die Styroporkugel sticht. Den Faden sollte man sehr fest annähen, damit das Köpfchen nicht nach unten knickt; wenn nötig, kann der Kopf noch mit einem Draht fixiert werden.

Das Gewand (der Filzfingerling) lässt sich nach Belieben mit Schleife, Perlen oder Knöpfen schmücken.

Variante II: Knete

Schwierigkeitsstufe: anspruchsvoll

Aufwand: mittel



Fingerpuppen mit Holzkopf



Historische Stockpuppen

Grundform Stockpuppe

Schwierigkeitsstufe: mittel

Aufwand: durchschnittlich

Material: Puppenkopf, Stock (ca. 1 m), Stoffreste, Schleifen, Bänder, Schere, Klebstoff, Tesakrepp

Gestaltungsvorschlag

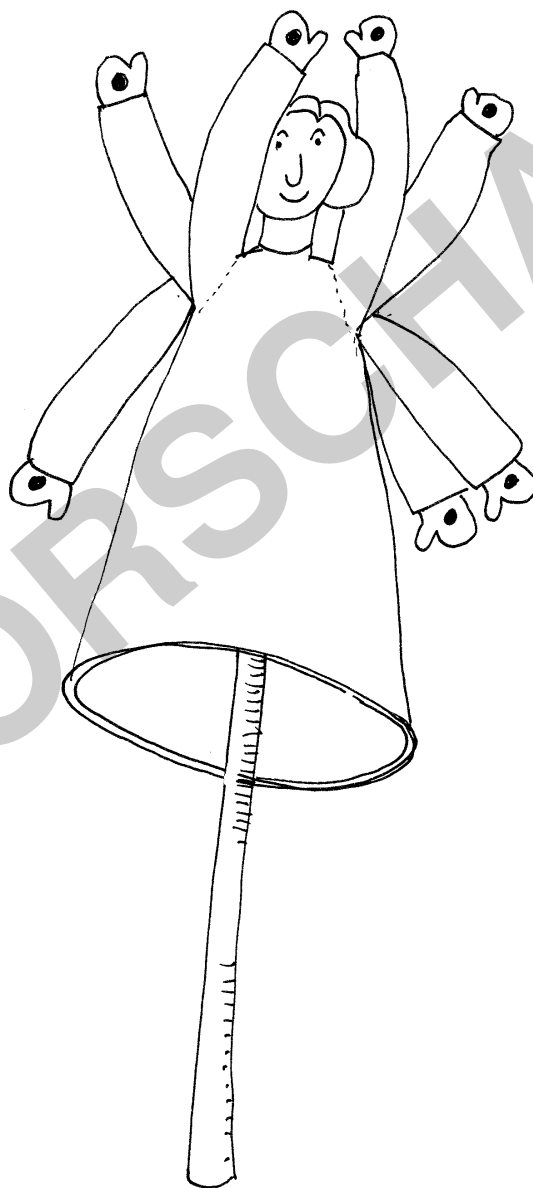
- Bei der Anfertigung des Stockpuppenkopfes genauso verfahren wie bei der Ausgestaltung eines Handpuppenkopfes (siehe „Der Handpuppenkopf“, S. 47).

Tanz-Stockpuppe

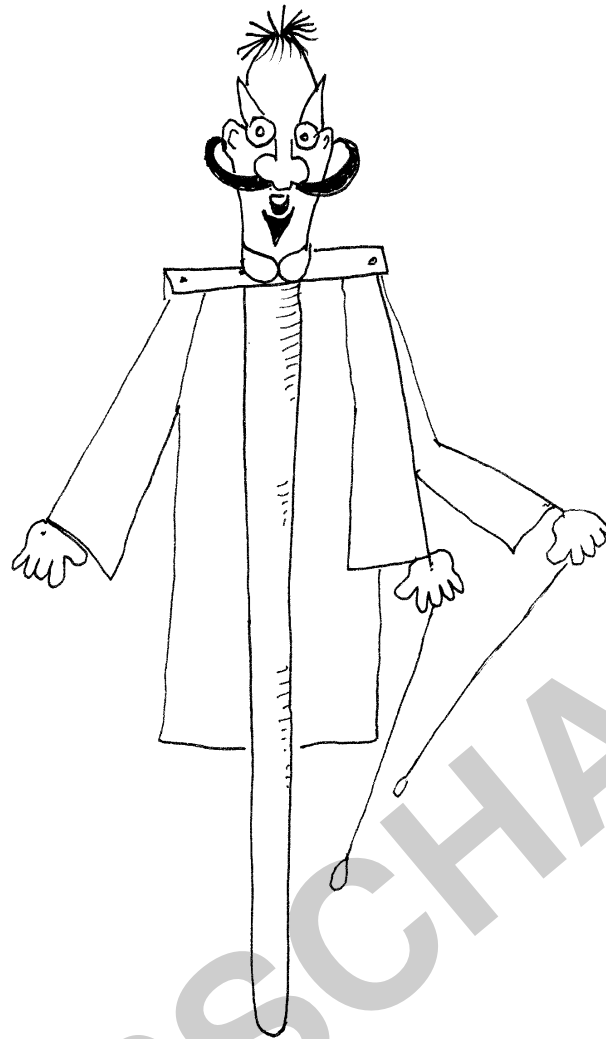
Schwierigkeitsstufe: mittel

Aufwand: durchschnittlich

Stockpuppen werden gerne rhythmisch bewegt: Ihre Arme fliegen beim Drehen im Kreis weit nach außen, die Hände schlagen bei heftigem Aufstoßen des Stockes über dem Kopf zusammen und der Rock bauscht sich im Tanz.



Tanz-Stockpuppe mit schwingenden Armen



Klassische Stockpuppe

Gestaltungsvorschlag

- Die Figur gestalten wie in der Anleitung „Grundform Stockpuppe“ (S. 94).
- Bevor das Kleid befestigt wird, ein Querbrettchen oder einen Streifen fester Pappe in Schulterhöhe an den Kopfstab binden oder nähen. Dazu ein Loch quer durch den Stab bohren und das Brett mit Faden damit fest verbinden, d. h. „vernähen“.
- Gardinenschnur an der Schulter anbringen (kleben und binden): Das sind die Arme. Die Gardinenschnur endet in Filzhänden.
- Nun das Kleid anbringen.

Papierbühnen für Flachfiguren

Tischplatte als Bühne

Schwierigkeitsstufe: leicht

Aufwand: gering

Das Spiel mit Stöckchenfiguren benötigt nicht unbedingt eine richtige Bühne. Am einfachsten wird auf einer Tischplatte gespielt, auf der die von oben geführten Figuren frei zwischen wenigen aufgestellten Papier- oder Pappkulissen agieren. Ein paar aufgemalte und ausgeschnittene Kulissen (z. B. Landschaften oder Stadtpanoramen) können die Darbietung authentischer gestalten.

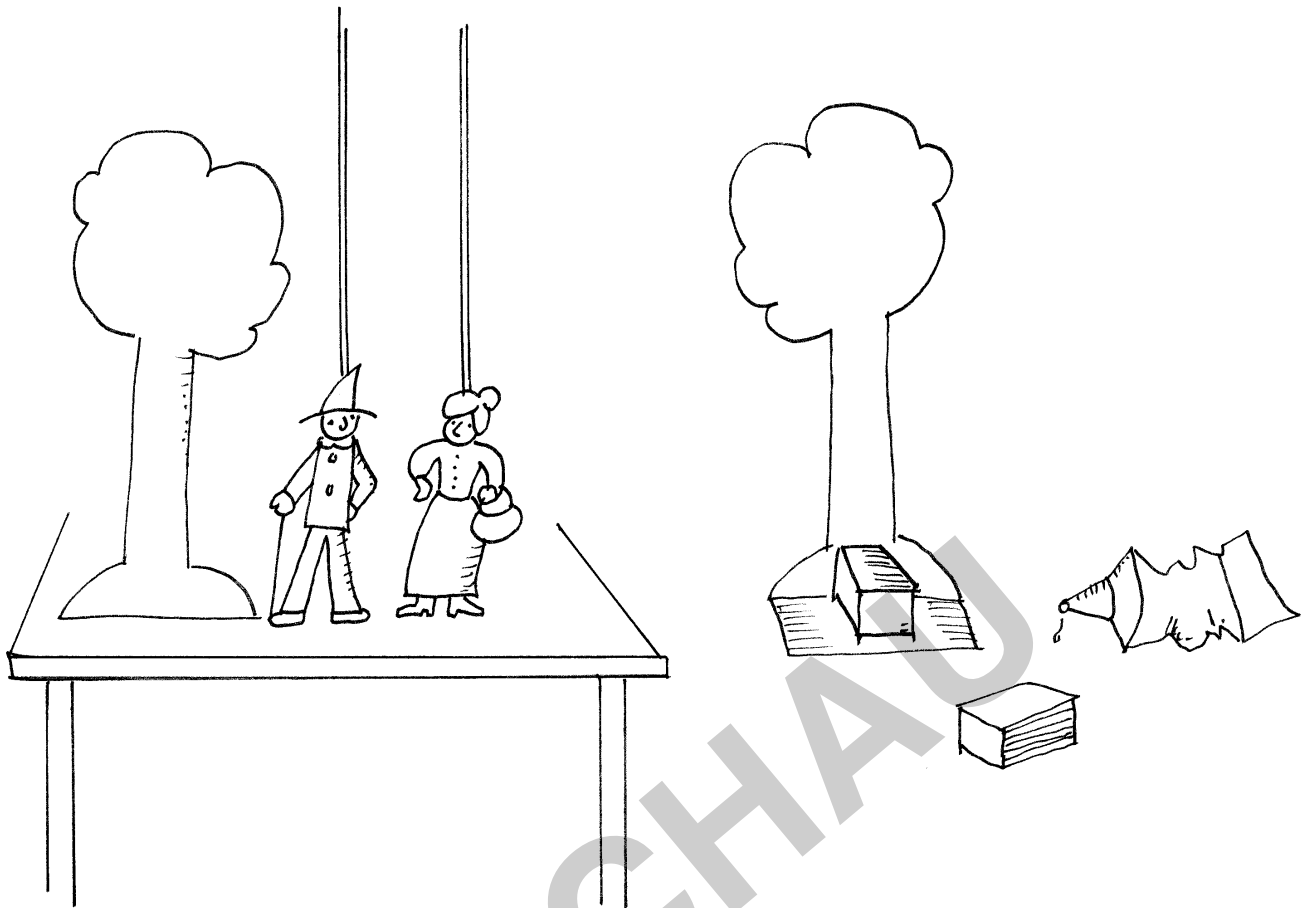
Material: Papier, Pappe, Malkasten, Pinsel, Schere, Klebstoff, Holzklötzchen

Gestaltungsvorschlag

Die schwarz-weiße oder farbige Zeichnung wird einschließlich eines ca. 2–3 cm breiten Fußes ausgeschnitten und auf Pappe geklebt.

Der Aufstellfuß wird scharf nach hinten umgeknickt oder die Kulissen werden an ein Holzklötzchen geklebt.

Tipp: Sollen nicht nur Einzelfiguren, sondern größere Menschenmengen auftreten, zeichnet man sie en bloc und bewegt sie kulissenartig als ganze Figur.



Tischtheater mit Landschaftskulisse

Klassische Tischtheater-Bühne aus Papier und Pappe

Schwierigkeitsstufe: anspruchsvoll

Aufwand: hoch

Material: leerer Karton, Papier, Bristolkarton, Bleistift, Fineliner, Malkasten, Pinsel, Schere, Klebstoff

Gestaltungsvorschlag

Für den Spielkasten des traditionellen Tischtheaters haben sich folgende Maße bewährt: ca. 40 cm breit, 50 cm hoch, 40 cm tief. Die kleine *Guckkastenbühne* hat dann entsprechend eine etwa 30 × 40 cm große Bühnenöffnung. Für die Bühne kann entweder ein fertiger Karton (oben offen) genutzt werden oder sie wird aus Papier oder Karton selbst gebastelt.